



1584

# HEITERE BLÄTTER

M. M. MUZEUM KÖNYVTÁRA  
Hírlap-Könyvtár  
Művelődéskönyvtár  
1894. é. 906. sz.

redigirt und herausgegeben  
von  
**Adolf Hatzek.**

Nr. 1.

Abonnements übernehmen alle Buchhandlungen,  
Postämter und Zeitungsversehrer, wie auch die Expedition:  
Budapest, VII., Kőntgasse 9.

1894.

Für den österreichischen Buchhandel Auslieferung in Wien  
bei Robert Weis, I., Schulerstraße 18.  
— Erscheint jeden Samstag. —

I. Jahrg.

Preis vierteljährig: Inland fl. 1.—

Deutsches Reich Mark 2.—

Einzeln Nummer 10 Kreuzer.



### Kur heiter!

Wie immer man die Welt erschaut,  
Das liegt in uns'rem Blicke,  
Zur Seligkeit der Frohsinn baut,  
Uns eine gold'ne Brücke.

Am Brunnen steht die schöne Maid,  
Ihr ist's nicht froh zu Sinne,  
In ihrem Blick liegt Sorg und Leid,  
Nicht Lust und frohe Minne.

Ganz anders blickt' das schöne Kind,  
In diesem goldnen Wetter,  
Könnt' lesen es, wenn trübgestimmt,  
Rasch unsre „Heiteren Blätter“.

Momus.

cré.

## Das erstemal.

Sie wurde bisher noch niemals verlangt, kein Einziger von all' denen, die sie kannten, warb um ihre Hand, und als sie „dreißig“ bereits überschritten hatte, da hatte sie sich wohl resignirt in ihr Schicksal ergeben, obgleich noch immer ein Strahl von Hoffnung ihr jungfräuliches Gemüth erhellte.

Heute war sie besonders hübsch. Das kleine neckische Sommerhütchen, umrahmt von einem Kranze Veilchen, saß auf ihrem Köpfcgen in unbeabsichtigter Koterterte und rug viel dazu bei, ihr Gesicht zu verjüngen. Auch war die Farbe ihres Kleides heute besonders gutartig gewährt. Kein auffringliches, sondern ein sanftes Himmelblau hob merklich die ins Rothliche spielende Farbe ihrer prächtigen Haarsflechten und erhöhte somit den Reiz ihrer Erscheinung. Gleichwohl wollte der melancholische Zug auf ihrem Gesicht nicht weichen; obgleich sie sich Mühe gab, eine freundliche Miene zur Schau zu tragen, verlagte dieses ihr Bestreben, indem in den erzwungen hervorgezauberten Lächelchen gleichzeitig der Mißmutz sich breit zu machen schien.

Den kleinen Spaziergang benützte sie gleichzeitig zu mancherlei Einkäufen; der wohlbekannte Laden von Ulrich Finkenstein, ihre gewöhnliche Bezugsquelle, er lag ja ohnehin in der Nähe und dann — wie lange hatte sie schon den lebenswürdigen, freundlichen Mann nicht gesehen, in dessen hübschen Augen eine solch eigenthümliche Melancholie lag, die ihr besonders gefiel. Er eilte ihr in eifriger Hast entgegen und taum, daß sich die Thüre hinter ihr schloß, bestürmte er sie mit theilnehmenden Fragen, so daß sie, der besonderen Herzlichkeit wegen, mit der sie empfangen wurde, verwirrt zu Boden blickte. Dann hauchte sie, kaum vernehmbar, ihren Wunsch hin; er eilte das Gewünschte zu holen, bald darauf öffnete er die Schachtel, da — schon wieder trafen ihre Blicke emander.

Sie war etwas bleicher geworden und er — er schien abwarten zu wollen, was sie nun sagen werde, doch sie sagte nichts. Entweder war sie zu bewegt oder dachte sie an etwas anderes, er für seinen Theil wartete geduldig. Wieder sendete sie einen jener schüchternen Blicke zu ihm hinüber, so unschuldsvoll und doch verzehrend, so zustimmend und doch — fragend. Da faßte er sich ein Herz und sagte:

„Darf ich um ihre Hand bitten, mein Fräulein?“

Ja, wie sie jetzt rasch die Farbe wechselte. Ein jähes Roth lagerte sich mit einemmale auf ihrem Gesichte, doch wich es bald darauf der früheren Blässe. An seiner Gesticulation hatte sie erkannt, was er meinte, rasch reichte sie ihm ihr kleines Händchen.

„Nunmer fünf einhalb wird genügen“, sagte er lächelnd, indem er den Handschuh ausdehnte.

## In der Wuth.

„Der Dachs weiß ja, daß er ein Esel ist und doch thut dieses Kindvieh, als ob es ein Fuchs an Schlaueit wäre!“

## Neue Phrase.

Banquier Kümmler schickt seinen Diener zu einem befreundeten Major mit der Nachricht, daß es seiner Frau, welche plötzlich erkrankt war, bereits besser gehe.

Johann kommt zurück und berichtet: „Der Herr Major läßt sich außerordentlich freuen.“

## Kleiner Anzeiger.

Zu verkaufen ist ein Schild für einen Selcher von — Blech.

## Ein Dialog.

„Nein“, versetzte der Direktor.

„Nein und ewig nein“, versetzte der Mime.

„Weil man es Ihnen niemals recht thun kann. Einmal sind Sie mit den Rollen nicht zufrieden, ein andermal mit der Gage nicht, das geht schon über den Spaß.“

„In unbedeutenden Rollen kann mein Talent nicht recht zur Geltung kommen“, versetzte der Mime.

„Dann sollen Sie fortan nur erste Rollen zugetheilt erhalten“, versetzte der Direktor.

„Ich danke, Herr Direktor, doch die Gage müßten Sie ebenfalls ein wenig erhöhen“, versetzte der Mime.

„Nicht um einen Heller“, versetzte der Direktor.

„Dann bitte ich, mir zumindest einen Vorschuß von hundert Mark zu gewähren“, versetzte der Mime.

„Auf Vorschüsse lasse ich mich unter gar keinen Umständen ein“, versetzte der Direktor.

Darauf versetzte der Mime seine goldene Uhr.

## Im Eifer.



„Ja, ja, schauns mi nur gut an. I bin nit so dumm, wiar it ausschau.“

A. „Da hab' ich neulich eine Anekdote gelesen, über die ich sehr lachen mußte. Zwei Studenten schwärzten ein Kalb auf die Weise über die Grenze, daß sie dasselbe, als Mann gekleidet, in ihre Mitte nahmen und so über die Grenze brachten.“

B. „Alter Wis! Dieselbe Geschichte habe ich als Schaf gelesen.“

Seitdem die Dichter Griechenlands  
Die Schönheit besungen haben —  
Seitdem möcht' jede schöne Frau  
'ne griechische Nase haben.

### Eine Fabel.

„Wie vermagst du dein schweres Haus auf dem Rücken zu tragen?“ frug einst der Mensch die Schnecke.

„Bei Euch ist das freilich anders“ sagte die Schnecke, „da müssen die Häuser schwere Lasten tragen“.

### Starke Zumuthung.

Herr Vinzenz Kasperl feierte seinen fünfzigsten Geburtstag, aus welchem Anlasse eine zahlreiche äußerst honnette Gesellschaft zu Tische geladen war. In dem Gewühle der Großstadt hatte es Herr Vinzenz Kasperl nämlich verstanden, seine sehr dunkle Vergangenheit vergessen zu machen, wozu sein großes Vermögen, welches er mittlerweile erwarb, wesentlich beitrug. Als der schwarze Kaffee an die Reihe kam, wollte der Hausherr seinen Gästen mit Zigarren aufwarten, allein der Schlüssel zu dem Kasten, in welchem die Zigarren aufbewahrt waren, fand sich nicht vor. Rasch entschlossen trat er denn vor seine Gäste hin mit der Frage: Hat nicht einer der Herren zufällig einen Dietrich bei sich.

### Morgenländische Sprüche.

Ihr müßt euch nicht mit Fragen mühen  
Und von der Zukunft klügend sprechen:  
Ist's eine Rose, wird sie blühen,  
Ist's eine Distel, wird sie stechen.

Was du auch thust und wie du strebst,  
Die Welt ist allzeit dein Berather,  
Du bist der Zeit, in der du lebst,  
Viel ähnlicher als deinem Vater.

Den ich das Bogenschießen hab' gelehrt,  
Hat bald die Waffe wider mich gekehrt.

D. Haack.

### Geschäftsgeist.



Das nächstemal, mein Junge, vergiß nicht den Atlas mitzubringen.

„Wie viel Meter wünschen Sie, Herr Lehrer?“

### Trinkerstolz.

3



„So Rausch, wie ich hob, kann nicht ainmol Bizegspan hoben, kérem alásan.“

### Trauer.

Die Trauergäste geh'n nach Haus,  
Er rauft sich alle Haare aus.

Vorüber ist sein kurzes Glück,  
Schwer klagt er an sein Mißgeschick.

Sein Schmerz, der keine Grenzen kennt,  
Er ist zu groß, er nimmt kein End!

Wo vorhin stand der Todten Bahre,  
Dort liegen seines Kopfes Haare.

Und Tags darauf, um sieben Uhr,  
Kauft er sich schwarze Haarwuchstinktur.

A. H.

Auf And're schaut,  
Wer sich nicht traut,  
Auch lassen sich nicht trauen,  
Die auf Andere schauen.

A. H.

### Ländlicher Gesprächsstoff.

„Große Haren hast, Unamirl!“

„Is ma schon recht, wenigstens fall i nit um.“

### Hübsches Kompliment.

„Fräulein dürfen es schon wagen, auf großem Fuße zu leben, nachdem Ihre werthen Eltern ein vierstockhohes Haus in Ihre Hände legen können.“



„Ach, wenn er mich nur nicht erkannt hätte!“  
 „Ach, wenn ich sie niemals gekannt hätte!“

#### Im Comptoir.

Chef: „Statt zu verbuchen, sitzen Sie nun hier und denken über Gott weiß was!“

Buchhalter: „Ich spekulire bloß darüber, wie ich mein einfaches Gehalt mit Ihrer doppelten Buchführung in Einklang bringen kann.“

#### Bestimmte Antwort.

Arzt: „Sinken Sie immer?“

Patient: „Nein, nur wenn ich gehe.“

#### Schwer zu befolgen.

Zahnarzt zum Patienten (dessen Gesicht stark verbunden ist):

— Das beste Mittel ist „nicht daran denken“, da spüren Sie gar nichts.

#### Einem Vegetarianer.

Wenn dich die Lästertunge sticht,  
 So magst du es zum Troste wissen;  
 Nicht Einen gab's, der einmal nicht,  
 Beim Scheiden in's Gras gebissen.

A. H.

#### Aufgefressen.

Drei übermüthige junge Leute begegneten einem alten Juden:

„Guten Morgen, Vater Abraham“, sagte der Erste.

„Guten Morgen, Vater Jakob“, rief der Zweite.

„Guten Morgen, Vater Jakob“, sagte der Dritte.

„Sie irren sich“, antwortete der Jude, „ich bin weder Abraham, noch Jakob, noch Jakob, sondern ich bin Saul, den sein Vater geschickt hat, den Esel zu suchen. Ich hab'n auch schon gefunden, den Esel — ja, ja, ich hab'n gefunden.“

Was verdarb schon in der Welt  
 Pulver, Blei und Flinte!  
 Gutgemacht hat's nie das Geld,  
 Noch Papier und Tinte.

#### Beim Unterrichts.

Lehrer: Meier, bilde einen Satz.

Meier: Das Pferd springt.

Lehrer: Gut. Erweitere nun diesen Satz.

Meier: Schweigt.

Lehrer: Nun? Das Pferd springt — über den . . . .

Meier: Schweigt.

Lehrer: Kohn, kannst du diesen Satz erweitern?

Kohn: Jawohl, Herr Lehrer.

Lehrer: Also: Das Pferd springt über den . . . .

Kohn: Das Pferd springt über den, weil man es kizelt.

#### Unser Jahrhundert.

Ein wissenschaftlich Jahrhundert nennt  
 Ihr unsre Zeit, man muß es gelten lassen,  
 Denn selbst der ärgste Unsinn rennt  
 Gehüllt im Wissensmantel durch die Straßen.

D. Haack.

Berehrer: Und glauben Sie, Fräulein Elsa, daß Mama „Ja“ sagen wird?

Elsa: Oh, bis jetzt hat sie noch immer — „Ja“ gesagt.

### Die Alte.

Seit ich als Zeitungsleiter walte  
Und mein satirisch Blättchen schreib',  
Verfolgt mich immer eine Alte  
Und geht mir leider nicht vom Leib.

Du mußt nicht glauben, daß ich leide  
Unheilbar an Verfolgungswahn;  
Die Alte, wie ich auch sie meide,  
Seh' täglich ich leibhaftig nah'n.

Mit jeder Post, die angekommen,  
Kommt sie aufdringlich mir in's Haus,  
Und wie ich's übel ihr genommen,  
Die Alte macht sich nichts daraus.

Und kommt sie nicht in's Haus gegangen,  
Sie findet mich schon auf, sie weiß  
Allüberall mich einzufangen,  
Am Stammtisch und im Freundeskreis.

Das Schrecklichste an dieser Alten  
Ist aber dies: Ob schon sie wüßte,  
Soll man für jugendlich sie halten  
Und lachend will sie sein begrüßt.

Wie oft schon hat sie mir vernichtet  
Die Laune, wenn sie mich beschlich,  
Und mich, war ich nicht gleich gesüchtet,  
Gelangweilt außerordentlich.

Und fragst du mich, wer mich bedrohte  
So zäh, wer diese Höllebraut,  
Nenn' ich: die alte Anekdote,  
Und schandern wird auch dir die Haut.

Julius Stettenheim.

### Er hat recht.



„Ja, ja, so gehts, Herr Blunzinger, wir sind halt alle  
schwache Menschen —“  
„Ja, So vielleicht, aber i nit.“

### Fiaker-Humor.

5



Fahr ma, Guer Gnaden?

— Nein!

Also spar' ma, Guer Gnaden!

### Verweigerter Einlaß.

(Märchen).

Durch die Spalte der halbgeöffneten Himmelspforte lugte der alte Petrus und machte ein gar freundliches Gesicht, als er sah, wer draußen stand. Es war eine reizende Mädchengestalt, die zitternd und bebend Einlaß begehrte:

„Sehr gerne“, sagte der heilige Petrus, „will ich dir ein Pläschen hier im Himmelsraume einräumen, allein ich sehe, du bringst eine Menge Dinge mit, die hier unmöglich Platz finden können.“

„Verzeihe, lieber Petrus, wenn ich mit Gepäck erscheine und eine Menge Kleinigkeiten mit mir führe, ohne welche ich nicht glücklich werden könnte.“

„Om, hm“, lächelte Petrus und meinte: „Wenn du wirklich Dinge besitzt, welche selbst im Himmel zu besitzen nothwendig sind, dann meinestwegen. Also zur Sache, was steckt dort in der mächtigen Schachtel?“

„Acht Hüte sind es, Ehrwürdigster, für jede Saison zwei, das ist doch nicht zu viel.“

„Om, hier gibt's zwar keine Saison, doch meinestwegen. Was bergen die riesigen Koffer?“

„Meine Toilette, Kleider, Roben, Jäckchen, Corsette u. s. w.“

„Sehr unnützig“, meinte Petrus, „doch, wenn's dir Freude macht, wird sich dafür schon ein Pläschen finden. Allein, was soll dieses Ungeheuer, dieser braune Kasten?“

„Das ist mein Klavier, lieber Petrus. Ohne dieses könnte ich niemals ganz glücklich sein.“

„Was?“ zürnte Petrus, „du möchtest glücklich sein, in dem andere leiden? Nein, für dich ist kein Platz im Himmelsraume und wenn ich dich darin schon ausnahmsweise aufnehme, das Klavier jedoch — muß in die Hölle.“



„Möcht jetzt das Mädchen sehen, das sich nicht augenblicklich verliebt.“

#### Verschiedene Ausdrucksweise.

##### Gewöhnliche Sprechweise.

Sie incommodiren mich zu oft.

##### Höflich.

Ich wünsche Ihre Gegenwart mit ungetheilter Aufmerksamkeit zu genießen, weshalb ich Sie bitten muß, Ihren nächsten Besuch zu verschieben, bis ich die Ehre haben werde, Sie ausdrücklich einzuladen.

\*

##### Gewöhnliche Sprechweise.

Herr Redakteur! Sie besitzen nicht die Fähigkeit, eine Zeile zu schreiben.

\*

##### Höflich.

Herr Redakteur! Sie besitzen die schätzenswerthe Eigenschaft, die ganze Zusammenstellung Ihres Blattes unter Ihren Mitarbeitern zu vertheilen, denen Sie volle Selbstständigkeit gewähren.

v. Schulhof.

#### Spielerhumor.



„Der Mensch hat ja gar kein Herz.“

#### Sonderbares Bedenken.

Und ist mein Herz von Lieb' auch voll,  
Den Kopf, den halt' ich rein,  
Drum soll auch der Verlobungsring  
Nicht echt von Golde sein.

Sie ist wohl meine süße Braut,  
Doch ist's nicht schon gescheh'n,  
Daß man ein festverlobtes Paar  
Sah auseinandergehen?

Den Ring bekam ich dann zurück,  
So sagt mir Jedermann,  
Doch wenn sie eine Ausnahm' macht?  
Ja, lieber Freund, was dann?

M. V.

Nur ein tüchtiger General ist eroberungsfähig, dagegen ist beinahe jeder Lieutenant zu erobern fähig.

Schildere mir, wie der Mann aussieht,  
den du liebst, und ich sage dir — wie alt  
du bist.

### Sprüchlein.

Es gibt für Vieles Tränklein und Salben,  
Doch keines heilt die Schulden des Halben.

\*  
Freiheit und Fliegen  
Sind nicht zu besiegen.

\*  
Das Wort sei wahr! Ganz recht, allein  
Es muß noch mehr: wahrscheinlich sein.

\*  
Strebe immerhin auf Erden  
Nach dem, was wir Weisheit nennen;  
Weiser kommst du doch nicht werden,  
Als die eig'ne Thorheit kennen.

\*  
Durch Dunkel zur Klarheit,  
Durch Irrthum zur Wahrheit.

### Sparsam.

Die Fotografie, welche der Heirathsvermittler Silberfern dem jungen Banquier Schreiber vorgelegt hatte, betrachtete dieser wohlgefälligen Blickes. Endlich eine Mädchenknospe, reizend, blühend, schön wie der helle, heitere Tag und jung, fast noch im Backfischalter stehend. Umso enttäuschter war er jedoch, als er in dem Original ein im reifen Alter stehendes, verblühtes Mädchen erblickte, dem man immerhin die Spuren einstiger Schönheit noch ansah. Entrüstet sagte er daher dem Heirathsvermittler seine Meinung: „Wie können Sie es wagen, mir eine Fotografie vorzulegen, die mindestens 15 Jahre alt sein muß?“ „Das mag Ihnen als Beweis dienen, wie sparsam dieses Mädchen ist,“ meinte der Heirathsvermittler, „eine Andere hätte sich während dieser Zeit schon zwanzigmal fotografiren lassen.“

### Bunte Einfälle.

Ein Gefesselter langt nach Freiheit, ein „Freier“ nach Fesseln.

\*  
Wie werden doch Bauernregel geachtet!  
Hat der Bauer vielleicht den Verstand gepachtet?

\*  
Die gefährlichste Krankheit ist das Alter,  
Die gefährlichste Gesundheit die Jugend.

\*  
Mannesmuth, Mannesmuth,  
O wie stolz Ihr damit thut,  
Zeig' mir Einer seine Wuth —  
Wird begehrt ein — Damenhut!

\*  
Derjenige, dem du nachläufst, der muß dir selbstverständlich stets den Rücken kehren.

\*  
Das bissigste Frauenzimmerchen hat gewöhnlich keine Zähnen.

### Durchschau.

7



„Kennst du den Hauptmann, der uns soeben begrüßt hat, Emilie?“  
„Ich sehe ihn heute zum erstenmale.“  
„Und an andern Tagen?“

Charakter verdirbt die Politik.

\*  
Man hört ihn stets auf die Ärzte schimpfen,  
Doch aus Angst ließ er sich schon neunmal impfen.

\*  
War sich Altiba dessen klar,  
Ob vor ihm ein Altiba war?  
Hat er den Spruch nicht auch gelesen:  
Es war schon alles dagewesen?

\*  
Der Roué wird zumeist Ruine.

\*  
Spiegel und Freunde werden zumeist von Tag zu Tag —  
größer.

A. Hasek.

### Richtig.

Richter: Wie alt sind Sie, Fräulein?  
Fräulein: (Schweigt).

Richter: Ich mache Sie aufmerksam, je länger Sie  
schweigen, desto älter werden Sie.



Wart a bissel, Alte, bis i ausdicht' hab'.

#### Im Zorn.

Mißmuthig saß Herr Blumenkron in seinem Comptoir und erwartete den Briefträger, der ihm heute eine wichtige Mittheilung zu überbringen hatte. Frau Blumenkron weilte nämlich bereits etwas zu lange in dem ihr liebgewordenen Kurorte, und da der gestrenge Gatte energisch Einsprache dagegen erhob, mußte er begreiflicherweise darauf gespannt sein, was sie auf sein Schreiben erwidern werde.

Endlich, endlich brachte der Briefträger eine Postkarte.

„Was? erst in acht Tagen?“ schrie Herr Blumenkron wüthend, nachdem er die Karte durchflogen hatte.

„Sagen Sie, augenblicklich soll sie abreisen, sonst breche ich Ihnen das Genick. Verstanden?“

#### Erfak.

Und hat Eine ihren Beruf verfehlt,  
Und wird nicht den Schwiegermüttern beigezählt,  
Dann nimmt sie die Vorsehung in ihre Huth,  
Und sagt: Na, so bist du zur Tante gut.

#### Das Traurigste.

Gar traurig ist's, vom fremden Gute leben,  
Noch trauriger, selbst danach vergebens streben;  
Am traurigsten, von allen Kümmernissen —  
Beim Feinde sich dafür bedanken müssen.

Unter allen Künsten ist die Arzneikunst diejenige, welche am meisten Verechtigung hat, angestaunt zu werden; der Künstler, der sich mit ihr befaßt, liefert ja ein Werk — für die Ewigkeit.

Der Riese und der Zwerg werden nur dann bewundert, wenn der Erstere sehr groß, der Letztere sehr klein ist; ein kleiner Riese wird ebenso verlacht, wie ein großer Zwerg.

#### Die größte Kunst.

Erobere der Menschen Gunst  
Und halt sie fest wie Eisen,  
Dann wirst du auch die größte Kunst,  
Die möglich ist — beweisen!

A. H.

#### Anspruchsvoller.



„Wieviel gibst du deinem Geliebten wöchentlich?“

„Zwei Kronen“.

„Was? Einem Gefreiten zwei Kronen? Für das Geld krieg' ich schon einen Feldwebel“.

Inseraten-Aufnahme in allen Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes, sowie in der Verlags-Expedition:

Budapest, VII., Königsplatz Nr. 9.

Beilage der Heiteren Blätter.

Insertions-Gebühr

für die

4-gespaltene Petit-Seite für das Inland 12 kr., Ausland 24 Pf.

Nr. 1.

Budapest, den 1. Oktober 1894.

I. Jahrgang.

Niemals genug.



War das Bierl heut gut?  
Ja, aber halt wenig!

Die Diensthofen-Krankenkasse  
„Caritas“

bestreitet für Rechnung der Dienstgeber alle auflaufenden Spitalskosten im Erkrankungsfalle der Diensthofen gegen jährlichen Beitrag von zwei Gulden.

Einschreibungen erfolgen täglich im eigenen Vereinsgebäude der „Caritas“ (V. Wajnerboulevard 46, Vormittags 9-12 Uhr, Nachmittags 3-6 Uhr).

Das Präsidium.

PETROLEUM-LAMPEN  
GAS- & ELEKTRISCHE LUSTER

geschmackvoll u. in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei

Kalmár Sándor,  
BRONZEWAREN-UND LAMPENFABRIKS-NIEDERLAGE,  
Andrássy-ut Nr. 41.

DIE CONDITOREI

von

SAMUEL BAUER

Budapest, VI., Andrássy-Strasse 6,

empfiehlt sich zur Herstellung geschmackvoller Kunstbäckwerke, Bäckereien, Torten, etc., sowohl für den Hausgebrauch, wie auch für Festivitäten.

Spezialität: Bauer's kleines Backwerk.



KATZER J  
Szűcs  
VI. ÓUTCA 49

Divaigallérok, kepek legujabb francia és angol minék szerint. Utazóbundák, karmantyuk, sapkák stb. stb.

LEGHAGYOBB MOLYKÁR-ELLEN-BIZTOSÍTÓ, ÉS MEGÓVÓ INTÉZET

Szabolcár

Mieder-Salon

Mme. Johanna Weigl,

Spezialistin für

KORSETS

BUDAPEST, IV. Bez., Régi posta-utca Nr. 10, I. St.

empfiehlt sich den P. T. Damen zur Saison.—Bei

Abnormität

wird die Gleichstellung des Körpers durch Fischbein hergestellt, und nicht durch Stahl.



KNOPP & STEINER

Erste ungarische Schilderfabrik, Metallgiesserei & Präge-Anstalt

Budapest, VI., Ó-utca 6.

Übernimmt die Anfertigung aller Gattungen Aufschriftstafeln.



MODE-SALON  
**LEO KRISZHABER**

**BUDAPEST,**  
V., Güttergasse 11, I. Stock.  
vom 1. November  
V., Gr.-Kronengasse 20.

**ECHT ENGLISCHE  
UND  
SCHOTTLÄNDISCHE STOFFE.**  
Anerkannt guter Geschmack.

VERFERTIGT  
**ENGLISCHE HERREN-KLEIDER,  
DAMEN-COSTÜME, JAQUETS  
und PALETOTS.**

*Vorzüglicher Schnitt.  
Mässige Preise.*

**Kronen-Eau de Cologne triple.**

Die anerkannt beste der Welt.  
Feinstes Parfüm, zu Geschenken etc empfohlen,  
6 halbe Flaschen mit Spritzkorken  
M. 3.50 — 6 ganze Flaschen mit  
Spritzkorken M. 7.—

**Franco unter Nachnahme.**  
Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.  
Eau de Cologne-Fabrik „Colonia“  
Köln a. Rh.

**Thaler!**

Ernst Schuster, Berlin W. 57.  
Bülowstrasse 66.

Münzen und Medaillen.  
Spezialität: Thaler und Doppel-  
thaler. Keinen Katalog. Anfragen  
mit Rückporto erbeten.

40.000 Exemplare bereits abgesetzt.

Sieben in fünfter Auflage erschienen:

**„So werdet ihr alt!“**

Unentbehrliches Handbuch für Naturheilkunde  
für alle, die gesund werden und bleiben wollen, 370 S. Octav,  
von **Dr. Georg Simoni.**

Ueber dieses vortreffliche Buch schreiben:

Die „Gräfenberg Freiwaldbauer Mittheilungen“:

Dieses 370 Seite umfassende Buch verdient im vollen Maße die lobenden Urtheile, welche ihm die gesammte Fachpresse angedeihen läßt. Die Thatfache, daß in kurzer Frist 40.000 Exemplare davon abgesetzt wurden, spricht allein schon zu Gunsten dieses werthvollen Buches, welches für jeden Freund der Naturheilkunde geradezu unentbehrlich ist. Es übertrifft wegen der Klarheit der Sprache alle ähnlichen Werke und wir sind überzeugt, daß der im Druck befindlichen 6. Auflage bald wieder die 7. folgen, ja daß dieses Buch auch noch hundert Auflagen erleben wird, was wir dem aufopfernden Verfasser, diesem im wahren Sinne des Wortes uneigennütigen Apostel der Naturheilkunde, schon im Interesse der gesammten leidenden Menschheit herzlichst wünschen. Das „System Simoni“ ist so ganz geeignet, die Welt zu beherrschen, es sind goldene Regeln in leichtfaßlicher Weise und formvollendeter Sprache, die dieses Buch zum unentbehrlichen Hauschatze stampeln, weshalb es in keiner Familie fehlen sollte.

Bei freier Zufendung des Betrages 1 fl. für 1 brochirtes Exemplar, 1 fl. 50 kr. für 1 elegant in Feinwand gebundenes Exemplar mittelst Postanweisung oder in beliebigen Briefmarken, erfolgt postfreie Zufendung.

**Jurik's Verlags-Expedition,**  
Reisritz-Lembach, Steiermark.

Die gesammte Weltliteratur enthält nichts Aehnliches.

**Männer!**

**MECHANICA SEXUALIS!**

Erste wissenschaftlich anerkannte Erfindung gegen Schwäche.  
Unerreichbar geglaubte. **sofortige Erfolge!** Feinste Referenzen. Hochinteressante Abhandlung:

**„MECHANICA SEXUALIS“**

Gegen 1 Mark (in Briefmarken) franco Zufendung

**Paul Gassen, Civil-Ingenieur, Köln a. Rh.**



**„LE GLORIA“**

ist das feinste und beste  
französ. Zigarettenpapier.  
Zu haben  
in allen Verschleisslokalen  
der Monarchie.

**TIROL**

Herrliches Alpenland. **Aufenthalt für jede Jahreszeit!**  
Waldreiche **Sommerstationen** — Heilbäder — Mineralquellen.  
Höhen-Curorte, Hoch-Touren, Gletscher, Dolomiten.  
**Frühjahrs- und Herbst-Uebergangsstationen.**  
**Winter-Curorte** mit südlichem Klima.

(Directe Zugverbindungen ohne Wagenwechsel.)

Hôtel-Prospecte, Sommerfrischverzeichnisse und Auskünfte jeder Art gegen Rückporto gratis d. d. Fremdenverkehrs-Bureaux in **Innsbruck** für Deutsch-Tirol und in **Rovereto** für Italien-Tirol.